

1785.

Samstag, den 11. Junius.

No. 47.

Hessen,
privi-
legirte
Land-

Zeitung.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 4. Junii.

Nach den neuesten Berichten aus Konstantinopel kündigen die von der Pforte zu Wasser und zu Lande betreibende Rüstungen einen nahen Krieg an. Seitdem die Russen sich der Krimm bemächtigt haben, und des Vortheils der freien Durchfahrt im Kanal von Konstantinopel genießen, steigt daselbst alles im Preise. Zugleich nimmt auch die Handlung anderer Nationen immer mehr ab. Die Russen haben die Schifffahrt an den dasigen Küsten fast ganz in ihrer Gewalt. Der Petersburger Hof, der der Krimm halber ganz außer Sorgen zu seyn scheint, lenkt nach und nach seine Hauptmacht gegen die Ufer des Rieisters, läßt aber nebenbei eine Flotte von 15 Linien Schiffen zu Kronstadt austrüsten, die sich im mittelländischen Meere mit jener der Republik Venedig vereinigen soll, und dieses wird dann der Zeitpunkt seyn, wo die bereits geschlossene geheime Allianz zwischen beiden Mächten kund gemacht werden wird. Die Republik Ragusa scheint gleichfalls auf diesen Zeitpunkt zu warten, um sich dem türkischen Tribut zu entziehen. Doch glaubt man noch immer, daß der König von Frankreich sich alle Mühe geben werde, den so feierlich bereiteten Kriegsschauplatz in der Levante zu zernichten.

War jemals eine Reise des Monarchen geheim, so ist es die jetzige nach Italien; und, um nicht verrathen zu werden, traf er alle

Anstalten dazu selbst in Person. Der Zweck dieser Reise ist, um den König und die Königin auf eine angenehme Art zu überraschen, und um sie einzuladen, mit hierher zu kommen.

Das Urtheil des ehemaligen Hofraths Kriegl ist dahin gemildert worden, daß dieser Unglückliche nach Grätz gebracht werden wird, um daselbst vier Jahre bei den öffentlichen Arbeiten gebraucht zu werden.

Dieser Tagen ist eine allerhöchste Verordnung vom 1ten Junius in Bezug auf die erneuerten und vermehrten Bankozettel erschienen. — Man spricht von einem Edikt, wodurch die Rechte der Erstgeburt, wo nicht abgeschafft, doch eingeschränkt werden sollen.

Denen 2 Reichshofrathen, die auf höheren Wink ihren Abschied gesucht haben, legt das Publikum nichts als eine mit Schuldenmachen verbundene Unwirthschaftlichkeit zur Last. Schon ein altes Sprüchwort sagt: der Schuldener ist des Glaubigers Knecht. Auch diesen Mißstand konnte der große Joseph an dem höchsten Gericht nicht dulden.

Die Linzer Wollenfabriker haben auf dem hiesigen Markte statt sonst 80 bis 100000 fl. jezo 220000 fl. gelbset. — Ueber 24 neue Fabriken sind seit einem halben Jahre in den teutschen Erblanden entstanden, der Vergrößerungen der vorhandenen nicht zu gedenken.

Es arbeitet eine ansehnliche Gesellschaft an dem großen Entwurfe, die Donau durch einen Kanal mit dem Adriatischen Meere zu vereinigen.